

Pressemitteilung

Handelskammer Bremen unterstützt Forderung nach Bahnlärm-Reduzierung !

"Es herrschte eine sehr konstruktive Gesprächsatmosphäre", stellte Günter Knebel von der kürzlich gegründeten Bahnlärm-Initiative Bremen fest. Fast zwei Stunden lang hatten am Montag, den 18.10.2010, Syndikus Dr. Andreas Otto und Jörg Albertzard, Referent im Geschäftsbereich Standortpolitik von der Handelskammer Bremen und Dr. Angelina Sörgel, Günter Knebel und Walter Ruffler von der Bahnlärm-Initiative die Notwendigkeit und die Möglichkeiten der Reduzierung von Schienenlärm erörtert.

Im Ziel war man sich einig, insbesondere die Güterzüge müssen leiser werden!

Auch wichtige Einzelforderungen der Bahnlärm-Initiative werden von der Handelskammer unterstützt:

- Der "Schienenbonus", durch den Bahnlärm bei den Lärmschutzschwellen rechnerisch um 5 Dezibel vermindert wird, erscheint überholt und sollte abgeschafft werden.
- Lärmabhängige Trassenpreise könnten nach Auffassung von Handelskammer und Bürgerinitiative ein wichtiger ökonomischer Anreiz zur lärmarmen Umrüstung von alten Güterwagen durch Austausch der Graugussklotzbremsen gegen lärmarme Kompositbremsen darstellen: wer leise fährt, zahlt weniger Nutzungsgebühr (Bonussystem) für die Schiene. Das ist sowohl marktkonform als auch menschenfreundlich.
- Einig war man sich auch, dass Maßnahmen, die bereits kurzfristig eine wirksame Lärmreduzierung für viele Bürger bewirken, wie z. B. Brückenentdröhnung und Einbau von Schienenstegabsorbern, schnell umgesetzt werden sollten.

Unstrittig war auch die besondere Bedeutung, die der Schienengüterverkehr für die Zukunft des Hafen-, Industrie- und Logistikstandortes Bremen hat. Aus Sicht der Handelskammer ist hier ein Ausbau der Kapazitäten in Bremen und im Umfeld (z. B. „Y-Strecke“) dringend notwendig. Wichtig ist der Handelskammer dabei aber auch die Akzeptanz dieser Maßnahmen in der Bevölkerung, ohne die eine Realisierung nicht möglich ist. Vor diesem Hintergrund hat die Handelskammer Bremen beispielsweise bereits im November 2008 gefordert, über den Bau einer Güterumgebungsbahn zur Entlastung des Hauptbahnhofes Bremen nachzudenken.

Die Initiativenvertreter erklärten, mögliche Alternativen bezüglich der Streckenführung seien in ihrem Rahmen noch nicht diskutiert worden. Aber eines sei deutlich geworden: die Bahn stünde bei einem Ausbau von Strecken, der für den Wirtschaftsverkehr nötig wäre, in der Verantwortung, auch die Folgen für die Bürgerinnen und Bürger und das Umland zu bedenken und in ihre Planungen von Anfang an mit einzubeziehen.

Handelskammer und Bahnlärm-Initiative wollen weiter im Gespräch bleiben.

Für die Bahnlärm-Initiative Bremen:

Günter Knebel

Walter Ruffler

Dr. Angelina Sörgel